

Der „Offene Treff“ bietet vielen psychisch erkrankten Menschen Halt und Geborgenheit.

Eine geregelte Tagesstruktur, der Austausch mit anderen Betroffenen und gemeinsame Freizeitaktivitäten: Das niederschwellige Angebot des „Offenen Treffs“ für psychisch erkrankte Menschen spielt eine wichtige Rolle in der Bewältigung des Alltags. Jetzt wird die Öffnungszeit der Schopfheimer Tages- und Begegnungsstätte von vier auf fünf Tage erweitert.

■ Von Michael Wernsdorff

Schopfheim. Möglich wird der zusätzliche Tag durch die tatkräftige Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer, wie Jörg Brehholz, Leiter des

Fachbereichs seelische Gesundheit des Diakonischen Werks der evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Lörrach, gestern im Rahmen eines Eröffnungsführungsstücks sagte.

Die Besonderheit der Begegnungsstätte liege im engen Zusammenspiel von ehrenamtlich Engagierten und professioneller Begleitung durch die Mitarbeiter des Diakonischen Werks, so Brehholz. Anlässlich des Eröffnungsführungsstücks, an dem rund 30 Besucher, Mitarbeiter und Diakonleangestellte teilnahmen, brachte Brehholz seinen Dank und seine Anerkennung zum Ausdruck: „Von 23 Millionen Ehrenamtlichen engagierten sich sieben im Offenen Treff. Ohne sie wäre dieser nicht das, was er ist“, betonte der Fachbereichsleiter. Zahlreiche Besu-

cher würden von diesem Einsatz profitieren, und vieles ginge auch gar nicht ohne die Hilfe der Ehrenamtlichen, ergänzte Andrea Singer. Der Treff gebe Struktur, biete aber auch die Möglichkeit, seine Fähigkeiten zu entdecken, zum Beispiel im Rahmen von Kunstprojekten, sagte die Sozialpädagogin.

Ziel ist die Teilnahme am öffentlichen Leben

„In den vergangenen Jahren ist die Öffnung nach außen immer wichtiger geworden“, verwies Singer unter anderem auf die Mitwirkung beim Gottesdiensten der Kirchengemeinde Fahrnau. Weitere Kooperationen wollen die Verantwortlichen anstreben, schließlich gehe es darum, am öffentlichen Leben teilzunehmen, so Singer.

Ursula Döring, die Gründerin der Tagesstätte, zog eine positive Bilanz: „Es war unser Ziel, ein offenes und Wohnortnahes Angebot für psychisch erkrankte Menschen in Schopfheim zu schaffen.“ Sie habe gehofft, dass aus dem Samen einmal ein großer Baum mit vielen Trieben und Ästen entstünde.

„Diese Hoffnung hat sich erfüllt“, bedankte sie sich bei allen Beteiligten und erinnerte an die von Beginn an gute Zusammenarbeit zwischen dem Diakonischen Werk und dem Verein „Kleine Schritte“. Vorbild sei das Haus Sonnenstein in Lörrach gewesen – eine „segenreiche Einrichtung“, so Döring.

Ein Versuch des Landratsamts Lörrach, im Markus-Pfänger-Heim eine Begegnungsstätte einzurichten, scheiterte aber, ließ sie die er-

eignisreiche Vergangenheit Revue passieren. Wie wichtig das Angebot ist, betonten auch die Besucher: „Die Gemeinschaft tut gut, zudem stellt der Offene Treff für mich ein Stück Zuhause dar. Insbesondere alleinstehende Menschen dürfen so denken wie ich“, sagte eine regelmäßige Besucherin. Es gebe auch Menschen, die nicht alleine sein könnten und hier beim Singen, Trommeln und Spielen Unterstützung erfahren, lautete ein anderer Kommentar.

Andrea Fleih und Karin Balzer werden den Montag gestalten. Auf der Agenda stehen Spiele, Gedächtnistraining, aber auch Computerkurse. Im Fokus stünden Text- und Bildbearbeitung.

■ Offener Treff in Schopfheim: Hauptstraße 94, Tel. 07622/69759632